

Von dieser, der Natur am nächsten stehenden Landnutzung, erwarten wir

- die besten Leistungen für den Biotop- und Artenschutz,
- die generationsübergreifend höchste Sicherheit sowie beste Pufferung und Regenerationsfähigkeit gegenüber biotischen, klimatischen und anthropogenen Einflüssen für unsere Waldökosysteme
- die optimale Sicherstellung des nachhaltigen Wasser-, Klima-, Boden-, Lärm-, Sicht- und Immissionsschutzes
- die Bereitstellung naturnaher Erholungsräume für uns Großstadtbewohner
- die naturverträglichste und verbrauchernahe Form zur Gewinnung des ökologisch sinnvollsten Wert- und Rohstoffes Holz
- durch langfristig intelligente Nutzung der biologischen Automation die günstigste Art der Waldbewirtschaftung mit den geringsten Kosten für uns Bürger bei gleichzeitiger Optimierung der zuvor genannten Wirtschaftsziele

Mehrschichtiger ungleichaltriger Bestandesaufbau



eines naturnahen Waldes

Einschichtiger Bestandesaufbau



eines typischen Altersklassenwaldes

Regeln der naturnahen Bewirtschaftung im städtischen Wald:

- Entwicklung von mehrstufigen Mischbeständen in der Betriebsform Dauerwald
- Heimische, standortsgerechte Baumarten
- Förderung der Naturverjüngung
- Regelmäßige Pflege der Jungbestände
- Kahlschlag- und Pestizidverzicht
- Erhaltung von Altholzinseln, Habitatbäumen und Totholz
- Schonende Holzernte
- Angepasste Wildbestände
- Biotoppflege
- Bewirtschaftung nach dem gültigen Standard von FSC Deutschland www.fsc-deutschland.de